

INHALT

Vorwort	II
Als unsere Geschichte begann	19

ERSTER TEIL: VON WORMS NACH BASEL

I. Konrad II.	33
1. Die Anfänge (12. Juli 990–1016/17)	33
2. Konrad der «Bastard»	47
II. Gisela	49
1. Die Anfänge (11./13. November 989/90–1016/17)	49
2. Konrad und Gisela vor ihrer Krönung (1016/17 – September 1024)	57
III. Die Wahl Konrads II. zum König	60
IV. Krönung, Herrschaftsantritt und Königsumritt	64
1. Krönung (8. September 1024)	64
2. Herrschaftsantritt und Einrichtung der Hofhaltung	68
3. Königsumritt: September 1024 bis Juni 1025	74
Lothringen 75 · Sachsen 76 · Ostfranken und Bayern 78 · Schwaben oder «Ich bin der Kaiser nur, der niemals stirbt» 80 · Basel 83	
4. Resumée	85

ZWEITER TEIL: KONFLIKTE UND IHRE LÖSUNGEN

I. Familienbande oder Die Opposition der Verwandten	89
1. Konrad der Jüngere	91
2. Ernst von Schwaben	94
3. Adalbero II. von Eppenstein	102
4. Gebhard III. von Regensburg	106
II. Konflikte aussitzen: Der Gandersheimer Streit (1025–1030/31)	108
III. Konflikte austragen: Italien 1026/27	114
1. Der erste Italienzug bis zur Kaiserkrönung	114
2. Konrad in Rom	121
3. Poppo von Aquileia, Grado, Venedig	125
4. Nach der Kaiserkrönung	129

IV. Der Kaiser in Deutschland 1027: Hofstage, Synoden, vertrauliche Gespräche, Kompromisse	133
V. Konflikte austragen: Italien 1036/38	136
1. Der Valvassorenaufstand 1035–1037	138
2. Konrads II. Italienzug (Spätherbst 1036–Mai 1037)	140
3. <i>Constitutio de feudis</i> : 28. Mai 1037, bei der Belagerung Mailands	147
4. Das fatale Pflingstwunder von Corbetta: 29. Mai 1037	148
5. Das zweite Halbjahr 1037	150
6. Das süditalienische Abenteuer 1038	151

DRITTER TEIL: DAS REICH

I. Der Herrscher	159
1. <i>Dynastiegründung und Sicherung der Nachfolge</i>	159
2. <i>Die Reichsinsignien Konrads II.</i>	161
3. <i>Öffentliche Repräsentation und persönliche Religiosität</i>	171
<i>Kronen- und Krönungsbrauch 171 · Das Stiftergrab im</i> <i>Speyerer Dom 179 · Heiligen-Kreuz-Verehrung, Gebets-</i> <i>verbrüderung, Eintragungen in die «Bücher des</i> <i>Lebens» 183</i>	
II. Das «Volk»	187
1. <i>Die Mittelschicht: Milites et servi(tores) – freie</i> <i>Vasallen und unfreie Dienstleute</i>	187
2. <i>Die Oberschicht: Herzöge, Markgrafen und Grafen</i>	195
<i>Lothringen 201 · Sachsen 202 · Bayern, Schwaben,</i> <i>Kärnten 205 · Italien, Markgrafen, Königsboten 207</i>	
3. <i>Das Reichs- oder Königsgut</i>	208

VIERTER TEIL: DIE AUSSENPOLITIK

I. Bilaterale Diplomatie: Die kaiserliche Gesandtschaft nach Konstantinopel (1027/29)	215
II. Von der holsteinischen Eider zur Oberen Adria: Konrads Politik an der Nord- und Ostgrenze des Reiches	222
1. <i>Der Nordabschnitt</i>	227
2. <i>Böhmen und Mähren</i>	242
3. <i>Ungarn, Venedig und Kroatien</i>	245
III. Die Erwerbung des Königreichs Burgund (1032–1038) und das Einvernehmen mit Frankreich	257

FÜNFTER TEIL: DIE KIRCHE

I. Die Kirchenpolitik Konrads II.	267
1. Allgemeine Überlegungen	267
2. Das «System»	268
3. Die Personalpolitik	270
II. Die sechs Erzbistümer Deutschlands	272
1. Mainz: unerreichbar an der Spitze	272
<i>Aribo (1021–1031) 273 · Bardo (1031–1051) 276</i>	
2. Das Kölner Gegenbeispiel	280
3. Kein ganzes Gegenbeispiel: Hamburg–Bremen	282
4. Salzburg, Trier, Magdeburg: an den Rändern des Reichs <i>nichts Neues</i>	285
III. Die wichtigsten Bistümer nördlich der Alpen	287
1. Straßburg: ein großer Bischof und danach nur ein Onkel <i>des Kaisers</i>	287
2. Bruno von Augsburg (1007–1029), der Bruder des Kaisers, <i>und danach eine Fehlbesetzung</i>	289
3. Dietrich II. von Metz (1005/06–1047), der Schwager des <i>Kaisers</i>	290
4. Worms oder wie man Karriere macht	291
5. Eichstätt und Speyer: Königsnähe im Leben und im Tod	294
6. Würzburg oder die gespielte Angst vor der Antike	297
7. Hildesheim: ein glaubwürdiger Reformier findet keinen <i>Nachfolger</i>	298
8. Regensburg: ein Kaiserbruder muß versorgt werden	299
9. Paderborn: ein kleines Bistum mit großen Bischöfen	300
10. Toul: ein zukünftiger Papst als Bischof	302
11. Konstanz: die Brüder Warmann (1026–1034) <i>und Ebbo-Eberhard (1034–1046)</i>	303
12. Halberstadt und seine mutigen Bischöfe	304
IV. Im offenen Konflikt mit Bischöfen	307
1. Egilbert von Freising (1005–1039)	308
2. Poppo von Aquileia (1019–1042)	309
3. Unversöhnlich bis zum Tode: der Konflikt mit der Spitze <i>des lombardischen wie burgundischen Episkopats</i>	310
V. Konrads Klosterpolitik	311
1. Hersfeld, Niederalteich und Montecassino	314
2. Tegernsee und Benediktbeuern	316
3. Echternach und Saint-Ghislain	320
4. Limburg, St. Gallen und St. Maximin	322
VI. Kirchenrechtliche Fragen	325
1. Simonie	325
2. Synodale Tätigkeit	328
VII. Resumée	331

SECHSTER TEIL: EPILOG

I. Persönlichkeit und Politik	337
1. <i>Persönlichkeit und Name</i>	338
2. <i>Aussprüche, Ansprachen, Gespräche</i>	339
3. <i>Konrads «Selbstherrlichkeit» und «Rücksichtslosigkeit»</i>	344
4. <i>Konrads «Konzeptlosigkeit» und «Glück»</i>	347
5. <i>Recht und Politik</i>	349
6. <i>Kaiser dreier Reiche</i>	356
II. Das Ende eines Kaiserlebens: 4. Juni 1039, Utrecht	358

ANHANG

Stammtafel der frühen Salier	364/365
Anmerkungen	366
Abkürzungsverzeichnis	426
Literaturverzeichnis	428
Quellenverzeichnis	443
Personen- und Ortsregister	449
Abbildungsnachweis	464